**Claudia Kociucki – Literatur & Lesebühne**

**Übungen zum Workshop
„…“, sagte er. „…“, sagte sie. Wirkungsvolle Dialoge schreiben.**

**Übung „Denk doch, was du willst!“ (© Claudia Kociucki, 2024)**

**Schritt 1: Der Text-Rohling**

Lies den folgenden Dialog. (Gerne zunächst leise und dann laut, wenn möglich.)

Frau: Woran denkst du?

Mann: Nichts.

Frau: Man kann nicht an nichts denken!
Mann: „Mann“ schon.

Frau: Denkste!

Mann: Das wusste ich.

Frau: Was?

Mann: Dass du das denkst!

Frau: Woher wusstest du, was ich dachte?

Mann: Ich weiß immer, was du denkst.

Frau: Oh. Ich dachte, du wüsstest von nichts?!

Mann: Ich wüsste nicht.

Frau: Dachte ich mir.

**Schritt 2: Herumschweifen**

Notiere dir im Anschluss kurze Stichpunkte oder einzelne Wörter zu folgenden Fragen – ganz spontan und intuitiv. Welche Bilder sind in deinem Kopf entstanden, welche Ideen hast du dazu? (Es ist völlig in Ordnung, wenn Aspekte „leer“ bleiben. – Und wenn du wenig Zeit hast, kannst du auch nur Schritt 3 machen!)

Wo befinden sich die beiden?

In welcher Beziehung stehen sie zueinander?

In welcher Situation befinden sie sich jetzt gerade?

Wie ist ihre (räumliche) Position zueinander?

Wie würdest du die Stimmung zwischen den beiden in einem Wort beschreiben?

Gib zu jeder Person 3 bis 5 Details an. (Das können z. B. Angaben zur Kleidung, Charaktereigenschaften, körperliche Merkmale, Informationen zur Biographie, etc. sein.)

Frau:

Mann:

Welches ist (deiner Meinung nach!) die Hauptaussage der Szene in einem Satz?

**Schritt 3: Mit Leben füllen**

Das Ziel: Aus dem obigen Dialog soll eine Szene werden, wie sie beispielsweise in einer Kurzgeschichte oder einem Roman stehen könnte.

Die Vorgabe: Das Gesagte muss 1:1 so übernommen werden, also in Wortlaut und Reihenfolge sowie Personenzuordnung so bleiben. (Die Wörter „Mann/Frau“ stehen natürlich nicht mehr so da, wenn die Szene fertig ist.)

Die Aufgabe: Du darfst (musst aber nicht) einleitende Sätze und/oder einen Schluss hinzuschreiben; du ergänzt (wo immer du möchtest) Handlung und/oder Beschreibungen; ob und wo du Varianten des Wortfeldes „sagen“ unterbringen möchtest, bleibt dir überlassen; in welcher Zeitstufe das Ganze spielt und aus welcher Perspektive heraus du erzählst, entscheidest ebenfalls du; lass deine Fantasie spielen, was die beiden zwischendurch denken, oder gib uns Hinweise auf ihre Absichten. Viel Spaß!

Hier noch einmal eine Kopie vom Dialog, den du nun nach Herzenslust ausbauen kannst:

Frau: Woran denkst du?

Mann: Nichts.

Frau: Man kann nicht an nichts denken!
Mann: „Mann“ schon.

Frau: Denkste!

Mann: Das wusste ich.

Frau: Was?

Mann: Dass du das denkst!

Frau: Woher wusstest du, was ich dachte?

Mann: Ich weiß immer, was du denkst.

Frau: Oh. Ich dachte, du wüsstest von nichts?!

Mann: Ich wüsste nicht.

Frau: Dachte ich mir.

**Schritt 4: Draufgeschaut**

Lies dir jetzt noch einmal deine Szene durch. (Wenn du die Antworten nicht aufschreiben magst, geh die Fragen einfach im Kopf durch.)

Hast du eher viel hinzugeschrieben, oder warst du sehr spartanisch in deinen Ergänzungen? War das eine bewusste Entscheidung?

Wie würdest du das Tempo der Szene beschreiben? Wodurch hast du das erreicht?

An welchen Stellen hast du (bei wem und warum?) etwas verhüllt/weggelassen, an welchen Stellen hast du (welche?) Hinweise gestreut?

Auf welche Weise bzw. mit welchen Mitteln und Techniken hast du die Figuren beschrieben und ihren Charakter gezeichnet?

Frau:

Mann:

Wie hast du verdeutlicht, in welcher Beziehung die Figuren zueinander stehen?

Wenn du noch einmal auf deine gewählte Hauptaussage der Szene schaust: Wie hast du sie uns nahegebracht?

**Schritt 5: Jede Jeck ist anders**

… und jede:r Autor:in hat andere Ideen und schreibt anders. Die (literarische) Welt ist bunt. Lass mich/uns gerne an deinem Ergebnis teilhaben! Ich würde mich freuen, wenn du mir deine Szene schickst – gerne mit einem Hinweis, ob ich sie anonym oder mit deinem Namen verwenden soll bzw. darf > post@tastenwechsel.de Ich bin so gespannt, was du aus den Zeilen gemacht hast! (Rückmeldungen zur Übungen nehme ich natürlich auch gerne entgegen. War alles klar? Hast du Ergänzungen? Was hat für dich gut – oder gar nicht – funktioniert?)